

Erfolgsplan 2011

	Ansatz 2011 in EUR	Vgl.-Zahlen 2010 in EUR	GuV 2009 in TEUR
1. Betriebliche Erlöse	8.218.900	7.382.600	7.708
2. Sonstige betriebliche Erträge	349.420	325.000	424
davon sonstige Erträge	10.620		
davon Zuweisung des Landkreises	338.800		
Summe der Erträge	8.568.320	7.707.600	8.132
3. <u>Materialaufwand</u>			
a) medizinische Verbrauchsmaterialien	199.600	200.400	198
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.615.600	5.944.300	5.132
	6.815.200	6.144.700	5.330
4. <u>Personalaufwand</u>			
a) Löhne und Dienstbezüge	183.300	189.500	710
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für die Unterstützung	57.560	54.400	197
	240.860	243.900	907
5. Abschreibung auf Sachanlagevermögen	488.780	514.110	646
6. <u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>			
Wartungs- und Instandsetzungsaufwand	78.920	73.940	63
Raum- und Grundstücksaufwand	187.610	191.320	207
Verwaltungsaufwand	85.890	82.690	136
Fahrzeugaufwand	252.700	301.620	282
Kosten Querschnittsämter	60.000	60.000	60
Wirtschaftsaufwendungen	99.900	89.400	87
Sonstiger Personalaufwand	39.700	36.000	38
Übrige Aufwendungen	66.400	63.510	98
	871.120	898.480	972
Summe der Aufwendungen	8.415.960	7.801.190	7.855
7. Zinsen und ähnliche Erträge	11.000	7.000	12
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38.000	38.100	23
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	125.360	-124.690	266
10. Erträge aus Kostendeckungsausgleich	0	210.490	0
11. Aufwendungen aus Kostendeckungsausgleich	0	0	182
12. Jahresgewinn	125.360	85.800	84
<u>nachrichtlich</u> Behandlung des Jahresgewinns zur Tilgung des Verlustvortrags auf neue Rechnung vorgetragen	125.360		

Der Erfolgsplan 2011 weist neben den Planzahlen für das Wirtschaftsjahr 2011 zum Vergleich die Zahlen des Erfolgsplans 2010 und die abgerundeten Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) des Wirtschaftsjahres 2009 aus. Nachfolgend werden wesentliche Positionen des Erfolgsplans erläutert:

1. Betriebliche Erlöse

Aus den prognostizierten betrieblichen Leistungen des Rettungsdienstes werden auf der Grundlage der für das Jahr 2011 kalkulierten Gebührensätze für Leistungen des Rettungsdienstes Erlöse in Höhe von 8.218.900 erwartet.

Struktur der betrieblichen Erlöse

Leistung	geplante Erlöse in EUR	Anteil in %
Einsatz von Rettungswagen	4.788.000	58,3
Einsatz von Krankentransportwagen	507.800	6,2
Einsatz von Notarzteinsetzungsfahrzeugen	1.290.100	15,7
Einsatz von Notärzten	1.380.000	16,8
Kilometeraufschlag	253.000	3,0
Gesamt	8.218.900	100,0

Der Kalkulation liegt folgende Prognose der gebührenrelevanten Leistungen zu Grunde.

Prognose fakturierbarer Leistungen

	Durchschnittliche Anzahl der fakturierbaren Einsätze		Anzahl der abrechenbaren Kilometer Jahreswert
	monatlich	Jahreswert	
Rettungswagen	1.025	12.300	517.800
Krankentransportwagen	178	2.130	143.600
Notarzteinsetzungsfahrzeug	495	5.940	184.500
Notarzteinsetze	495	5.940	
Gesamt	2.193	26.310	845.900

2. Sonstige betriebliche Erträge

2011 349.420 EUR

Der Landkreis hat von dem voraussichtlichen Kostenanteil an der Regionalleitstelle Brandenburg in Höhe von 759,2 TEUR den Aufwandsanteil für Brand- und Katastrophenschutz sowie für sonstige Aufgaben zu erstatten.

3. Materialaufwand

2011 6.615.600 EUR

Der Aufwand für medizinisches Verbrauchsmaterial entspricht in seiner Höhe dem voraussichtlichen Ergebnis für das Geschäftsjahr 2010 und berücksichtigt die weitere Entwicklung der Einsatzzahlen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten im Umfang von 5.202,4 TEUR die Kostenerstattungen an die Leistungserbringer im Rettungsdienst des Landkreises für deren Personaleinsatz:

Kostenstelle / Position	Kosten in TEUR	Anteil an Gesamtkosten
a) Aufwendungen für betriebsfremdes medizinisches Personal (Notärzte)	1.380,0	16,3%
b) Personalkostenerstattung an Leistungserbringer (DRK, ASB, JUH)	4.249,2	50,3%
c) Erstattung Verwaltungsaufwand der Hilfsorganisationen	189,1	2,2%
d) Bereitschaftssystem Leitende Notärzte und Organisatorischer Leiter RD	37,5	0,4%
e) Kostenanteil an der Regionalleitstelle	759,7	9,0%
Gesamt	6.615,5	78,2%

Die Hilfsorganisationen haben einen vertraglichen Anspruch auf Verwaltungskostenerstattung nach dem Umfang des gestellten Personals und der betriebenen Rettungswachen. Der größte Anteil mit 149.244 EUR, das sind 79%, entfällt auf den DRK Kreisverband Fläming-Spreewald, der 6 Wachen betreibt.

Qualifizierte Notärzte und Mitarbeiter des DRK betreiben ein Diensthabendensystem von Führungsfunktionen (Leitender Notarzt und Organisatorischer Leiter Rettungsdienst) für Großschadenslagen. Für die Vergütung der Bereitschaftszeiten sind Ausgaben von 37,5 TEUR veranschlagt.

Dem Kostenanteil an der Regionalleitstelle liegen in 2011 zurechenbare (geplante) Gesamtkosten der Regionalleitstelle Brandenburg von 2.117,3 TEUR zugrunde. Auf den Landkreis Teltow-Fläming entfällt gemäß dem Verteilungsschlüssel des § 7 der Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Regionalleitstelle ein Anteil von 35,86 %.

Der Anteil des Materialaufwandes an den Gesamtaufwendungen beträgt 78,2 % (im Vj. 75,8 %).

4. Personalaufwand

2011 240.860 EUR

Der Personalaufwand erfasst die Kosten für 3 Beschäftigte und 2 Beamten des Eigenbetriebes. Die Aufwendungen bemessen sich an den tariflichen Vorgaben des TVöD und den besoldungsrechtlichen Vorschriften für Beamte.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen beinhalten die für Beschäftigte des Eigenbetriebes zu entrichtenden Sozialversicherungsbeiträge, die Aufwendungen für die Altersversorgung und die Aufwendungen für die Unfallversicherungen sowie Beiträge zur Versorgungskasse.

5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen

2011 488.780 EUR

Das vorhandene Anlagevermögen des Rettungsdienstes wird unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge im Geschäftsjahr fortgeschrieben. Die Abschreibungen werden an der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bemessen und ausschließlich nach der linearen Methode vorgenommen. Der größte Anteil an der Abschreibung wird durch den Fahrzeugpark bewirkt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 474,00 EUR (inkl. MwSt.) werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

2011 871.120 EUR

Der Wartungs- und Instandsetzungsaufwand erfasst alle notwendigen Maßnahmen zur Funktionssicherung der Rettungswachen und des Funk- und Alarmnetzes im Landkreis für die Regionalleitstelle.

Der Raum- und Grundstücksaufwand beinhaltet u.a. die Mieten und Betriebskosten der Rettungswachen und der Räume der Verwaltung des Eigenbetriebs. Für die Nutzung von Räumlichkeiten der Kreisverwaltung sind für 2011 anteilig Mietkosten (Kaltmiete) von 5 TEUR geplant. Für die Rettungswachen Ludwigsfelde, Zossen, Trebbin und Dahme belaufen sich die Mietausgaben auf 82 TEUR.

Im Verwaltungsaufwand sind der entsprechende Aufwand des Eigenbetriebs, der Einrichtungen sowie im Zusammenhang mit der Regionalleitstelle entstehende Kosten für Telefon, Portos und Büromaterial veranschlagt. Für Kosten der Anbindung bei der Regionalleitstelle Brandenburg sind Kosten in Höhe von 31,1 TEUR kalkuliert. Der Anteil der Rettungswachen am Verwaltungsaufwand beträgt 26%.

Im Kfz-Aufwand sind unter anderem die Ausgaben für Treib- und Schmierstoffe mit 121,3 TEUR, die Kosten für Reparaturen und Wartungen der Fahrzeuge mit 66,1 TEUR veranschlagt.

Die Kostenerstattung Querschnittsämler umfasst pauschal die Erstattung des Eigenbetriebs für die Inanspruchnahme von Personal und Leistungen der Kreisverwaltung.

Der sonstige Personalaufwand beinhaltet die Aus- und Fortbildung, die erforderlichen arbeitsmedizinischen Untersuchungen von Rettungsdienstpersonal sowie eine Schwerbehindertenabgabe. Den gestiegenen Leistungs- und Qualitätsanforderungen an das Personal ist durch eine entsprechende Ausbildung Rechnung zu tragen, hierfür sind 27,8 TEUR geplant.

Die übrigen Aufwendungen umfassen neben Gebühren und sonstigen Abgaben Reinigungskosten sowie zu erwartende Wertberichtigungen von Forderungen.

7. Zinsen und ähnliche Erträge

2011 11.000 EUR

Die Zinserträge werden im Wirtschaftsjahr aus Tagegeldern erwartet.

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

2011 38.000 EUR

Der Bau der Rettungswache Jüterbog wurde durch einen genehmigten Kommunalkredit von 600,0 TEUR (Annuitätendarlehen) finanziert. 2010 erfolgt die Kreditaufnahme für eine Rettungswache in Baruth in Höhe von 450 TEUR. Die Zinsaufwendungen sind bei einem Zinssatz von 3,9 % und einer Laufzeit von 15 Jahren kalkuliert.

12. Jahresgewinn

2011 125.360 EUR

Der Jahresgewinn beinhaltet in Höhe von 59,3 TEUR den Ertrag aus der Verzinsung des Restwertes des aufgewendeten Eigenkapitals (§ 6 KAG) mit 4 % und 66 TEUR aus kalkulierbarem Kostendeckungsausgleich gemäß der Kosten- und Leistungsrechnung für den Gebührenzeitraum 2011 (§ 17 BbgRettG).